

Zusammenfassung der Sitzung Bündnis für Familie in Darmstadt, 28.03.06

Anwesend:

Barbara Akdeniz, Frauenbüro (Moderation der Sitzung)
Edda Feess, Frauenbüro (Protokoll)
Andreas Reifenberg, Katholisches Dekanat
Annedore Bauer, Familienzentrum
Monika Kanzler-Sackreuther, Familienzentrum
Manuela Puskeiler, Das Kind e.V.
Uschi Plötz, Mütterzentrum / Orte für Kinder
Ute Auth, fratz-Magazin / Wirtschaftsjunioren
Gabriele Herbert, Frauenforschungszentrum
Frauke Spreckels, Verband berufstätiger Mütterzentrum Heike Weber, DGB
Ulrike Bonitz-Reus, Dt. Kinderschutzbund
Brigitte Nauhaus-Hofschen, Stadtbibliothek
Gabriele Dierks, Interkulturelles Büro
Markus Emanuel, Sozial- und Jugendhilfeplanung
Dr. Wilma Mohr, Sozialverwaltung

Entschuldigt:

Ralf-Rainer Klatt, Sportberater
Irene Mundanjohl, Friedrich-Fröbel-Haus
Ellen v. Borzyskowski, TUD
Gudrun Diller-Etz, Lakritz-Magazin
Norma Skroch, Pro Familia
Gudrun Schneider, Caritas
Carmen Prasse, Evangelisches Dekanat
Michael Lindner, BDKJ

Vorbemerkung: 2 Stunden für ein Bündnisplenum sind zu kurz – es mußten zu viele wichtige Punkte – Berichte und inhaltliche Diskussionen - vertagt werden. Bitte planen Sie daher für die nächste Sitzung 3 Stunden ein, danke!

Vorgesehene Tagesordnung:

1. Stand Schirmherrschaft / Besuch Familienministerin von der Leyen

Oberbürgermeister Walter Hoffmann und IHK-Präsident Dr. Michael Römer werden die Schirmherrschaft über das Darmstädter Bündnis für Familie übernehmen. Dies soll im Rahmen einer Veranstaltung bei der IHK geschehen. Da die Familienministerin von der Leyen ihren Besuch bei der IHK angekündigt hat, sollte dies verknüpft werden. IHK und Frauenbüro arbeiten an der Terminabstimmung mit dem Familienministerium. Vorgesehen sind 3. oder 4. Juli 2006.

Bei der Veranstaltung könnte das Mercksche Orchester zusammen mit SchülerInnen der Viktoriaschule das musikalische Rahmenprogramm bestreiten. Die IHK gibt das Ergebnis einer Umfrage "Kinderbetreuung" bekannt, evtl. mit Preisverleihung, Familienministerin und Schirmherren sprechen zum Bündnis, die Bündnismitglieder erhalten/unterzeichnen feierlich ihre Mitgliedschaftsurkunden.

Edda Feess,

Stellvertretende Frauenbeauftragte der Wissenschaftsstadt Darmstadt
Projektleiterin www.familien-willkommen.de
edda.feess@darmstadt.de, Tel.: 06151 / 13-21 81

1.1. Planung der Veranstaltung

Zur Planung dieser Veranstaltung erklären sich bereit: Uschi Plötz, Mütterzentrum; Ute Auth, Wirtschaftsjunioren; Heike Weber, DGB; Ulrike Bonitz-Reus, Kinderschutzbund; Edda Feess, Frauenbüro

Schwerpunkt dieser Planungsgruppe ist die Frage: "Wie sind wir als Bündnis dort wahrnehmbar?"

Der Vorbereitungstermin muß noch per mail vereinbart werden → Abstimmung Frauenbüro

1.2. Vorbereitung des OB-Besuchs im Bündnisplenum am 27.06.06 um 14.00 Uhr

Dieser Termin steht bereits jetzt fest. Auch er wird von einer Untergruppe vorbereitet: Gabi Herbert, Frauenforschungszentrum; Manuela Puskeiler, Das Kind e.V.; Barbara Akdeniz, Frauenbüro

Auch dieser Vorbereitungstermin muß noch per mail vereinbart werden → Abstimmung Frauenbüro

Zur Vorbereitung könnte von dieser Gruppe ein Powerpoint erstellt werden, das die Bündnisarbeit projektorientiert präsentiert und Bündnisziele knapp darstellt.

Weitere Fragestellungen werden sein:

Was erwartet das Bündnis vom OB? Was erwartet er vom Bündnis? Inwieweit unterstützt er es?

Ein informeller Austausch über Darmstadt und Familienpolitik im Kontext der Bündnisziele soll vorbereitet werden.

2. Bericht über bereits laufende Projekte

2.1. Familienberichterstattung (Bericht Frau Dr. Mohr, Herr Emanuel; Ideensammlung aus Plenum)

Impuls für eine Familienberichterstattung in Darmstadt waren einerseits Frau Dr. Mohrs beratende Teilnahme an der Enquetekommission des Hessischen Landtags „Demographischer Wandel –Herausforderung an die Landespolitik“ sowie Erfahrungen aus der AG Sozialplanung andererseits.

Frau Dr. Mohr schlägt eine "strategische Partnerschaft" zwischen der Sozialverwaltung/Familienbericht und dem Bündnis für Familie vor. Bestandteile des Familienberichtes sind Transparenz, Information und Einbinden von MultiplikatorInnen.

Die AG Sozialplanung ist eine verwaltungsinterne AG. Deshalb können auch nur Mitglieder der Verwaltung dort teilnehmen. (Also für das Bündnis Barbara Akdeniz oder Edda Feess.) Es ist allerdings möglich, dass eine Arbeitsgruppe punktuell Sachverständ von außen mit einbezieht. In diesem Sinne könnte es nach Anfrage aus der AG Sozialplanung Rolle der Bündnispartnerinnen und –partner sein, als "ExpertInnen" zu raten.

((Hier gibt es auch gleich Ergänzungen bzw. Angebote: Frau Nauhaus-Hofschen nennt sich als Ansprechpartnerin zum Thema "Bildung- rund ums Lesen", Frau Bonitz-Reus weist auf die Bedeutung der Prävention hin).

Herr Emanuel umreißt das Vorgehen beim Darmstädter Familienbericht. Für einen ersten Ansatz wurde der Familienbegriff folgendermaßen definiert: "mindestens 1 Erwachsener mit einem minderjährigen Kind". Diese Perspektive kann sich bei Fortschreibungen des Familienberichts natürlich verändern. Gabriele Herbert vom Frauenforschungszentrum regt an, diese definitorische Einschränkung auch zu titulieren, etwa "Leben mit minderjährigen Kindern".

Edda Feess,

Stellvertretende Frauenbeauftragte der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Projektleiterin www.familien-willkommen.de

edda.feess@darmstadt.de, Tel.: 06151 / 13-21 81

Die Berichterstattung erfolgt in 4 großen Teilen, wobei die 3 ersten zeitlich parallel bearbeitet werden:

1. Datenanalyse
- Bevölkerungsstruktur
- Wohnen
- Kinderbetreuung
- öffentliche Infrastruktur
- Gesundheitsversorgung/Prophylaxe
- Intervention/Beratung
- Schulwesen/Bildung
2. Repräsentative Familienbefragungen (extern vergeben)
3. Bestandsaufnahme aller familienrelevanten Angebote
4. Thementeil

Hier muß eine Schwerpunktbildung erfolgen, Beispiel: Wohnen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Kinderbetreuung. Dazu werden ExpertInnen befragt oder eine Zukunftswerkstatt durchgeführt.

Ziele des Familienberichtes sind Handlungsempfehlungen an die Politik.

Der Informationsfluß zwischen Familienbericht und Bündnis als wechselseitige Rückkopplung wird folgendermaßen sichergestellt:

Bericht von Herrn Emanuel (Sozial- und Jugendhilfeplaner) im Bündnisplenum
Teilnahme von Barbara Akdeniz, Edda Feess oder anderen Bündnismitgliedern an der AG Sozialplanung.

Die Mitarbeit des Bündnisses am Familienbericht wird im Rahmen der Bündnisarbeit auch dargestellt.

Alle weiteren Unterpunkte zu 2. wurden **aus Zeitgründen zurückgestellt und dann auf die kommende Sitzung vertagt.**

- 2.2. Impulsberatung / Recherche Frauenbüro
- 2.3. Datenbank Kinderbetreuung
- 2.4. Notfallbetreuung an „Brückentagen“, (TUD, Stadt, N.N.)
- 2.5. Familienkompetenzen (Agentur f. Arbeit, DJI, Frauenbüro)
- 2.6. Infoprojekt f. Menschen mit Behinderung (familien-willkommen u.a.)
- 2.7. Bericht erstes hess. Vernetzungstreffen Wiesbaden 17.02.06
- 2.8. Verleihung der Re-Auditierungsurkunde an die Wissenschaftsstadt Darmstadt 14.06.2006
- 2.9. "Dipper2"-Fachworkshop Kooperation Frauen - FFZ - Frauenbüro

2.10. Umfrage Wirtschaftsjunioren bei der IHK Darmstadt

Frau Auth berichtet, dass es schon einen Rücklauf von 28 Bögen gibt, was wohl im Vergleich mit anderen Erfahrungen (Null Rücklauf) als Erfolg gewertet werden darf.

3. AG "Organisationsstruktur"

3.1. Diskussion überarbeitetes Organigramm, Geschäftsordnung und Ziele. Es wurden Änderungen eingearbeitet, so dass das Plenum sich mit den Vorschlägen identifizieren konnte. Für die Ziele ist festzuhalten, dass diese zu einem späteren Zeitpunkt noch genauer beschrieben resp. erweitert werden sollen. Im folgenden wird der Ist-Stand einkopiert.

Aus mehrfachem aktuellem Anlaß (1. Besuch der Familienministerin im Juli mit "Bündnisbeitritt" und Urkundenübergabe, 2. nicht abgestimmtes Agieren einer

Edda Feess,

Stellvertretende Frauenbeauftragte der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Projektleiterin www.familien-willkommen.de

edda.feess@darmstadt.de, Tel.: 06151 / 13-21 81

Bündnispartnerin einschließlich Geldakquise bei Parteien im Wahlkampf für ein vermeintliches Bündnisprojekt) weisen wir darauf hin, dass die genannten Dokumente schnellstmöglich in Kraft gesetzt werden sollten. Bei der Größe des Bündnisses brauchen wir verbindliche Handlungsgrundlagen!

Daher gehen wir davon aus: sollte uns bis zum 15.Mai kein schriftlicher (E-Mail) Einspruch erreichen, gelten folgende Dokumente als in Kraft gesetzt.

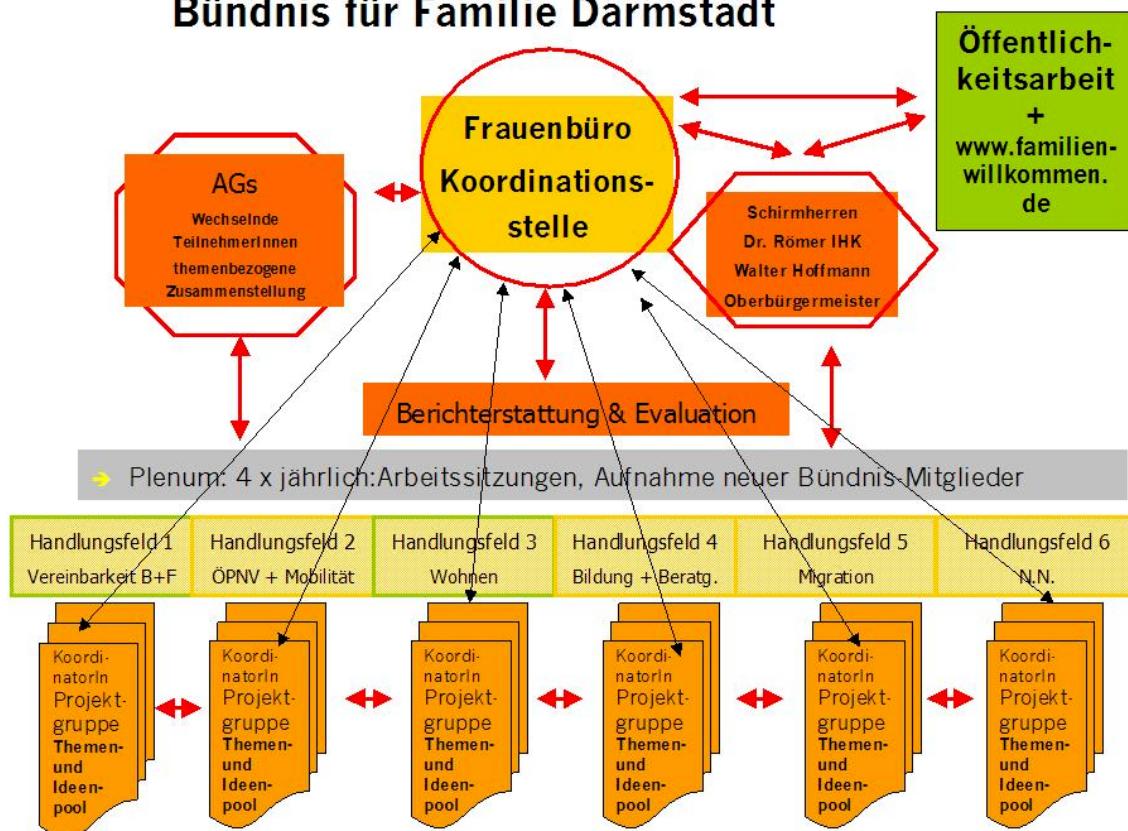


Bündnis für Familie in Darmstadt

„Struktur-AG“
„Geschäftsordnung“
Organigramm
Leitsätze

Annedore Bauer, Familienzentrum
Carmen Prasse, Evangelisches Dekanat
Barbara Akdeniz, Frauenbüro

Organigramm Bündnis für Familie Darmstadt



Edda Feess,
Stellvertretende Frauenbeauftragte der Wissenschaftsstadt Darmstadt
Projektleiterin www.familien-willkommen.de
edda.feess@darmstadt.de, Tel.: 06151 / 13-21 81

**Schirmherren des Bündnis für Familie in Darmstadt sind
Oberbürgermeister Walter Hoffmann und
Dr. Michael Römer, Präsident der IHK Darmstadt**

Das Frauenbüro der Wissenschaftsstadt Darmstadt ist Initiatorin und
Koordinationsstelle des Bündnis für Familie.

Das Frauenbüro
.....lädt zu den jährlich vier Plenum-Sitzungen ein und bereitet diese vor
.....gibt inhaltliche Impulse (Ideenpool)
.....wirbt als Botschafterin für das Bündnis
.....evaluiert den Bündnisprozess

Bei Bedarf lädt das Frauenbüro themenbezogene Arbeitsgruppen ein.

Aufgaben des Frauenbüros sind Kommunikation und Information nach innen
Offenheit und Transparenz über Bündnisprozesse werden durch interne
Kommunikation innerhalb der BündnispartnerInnen hergestellt
Informationsfluss zwischen Schirmherren, Arbeitsgruppen, Plenum und Projekten wird
sicher gestellt

Aufgaben des Frauenbüros sind Kommunikation und Information nach außen
(Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) sowie PR-Planung
Das Frauenbüro autorisiert alle Publikationen und Aktionen, die im Rahmen des
Bündnisses erstellt bzw. getätigten werden (sobald das Logo verwendet wird oder auf das
Bündnis direkt Bezug genommen wird)

Plenum

Das Plenum definiert das Leitbild für das Bündnis für Familie in Darmstadt.

Jährlich finden vier Treffen statt. Inhalte sind insbesondere

- allgemeiner Austausch und Kennen lernen neuer Bündnis-PartnerInnen sowie
- strukturierter Informationstransfer zu Handlungsfeldern, Projektgruppen und konkreten Projekten

An die Aufnahme in das Bündnis für Familie Darmstadt sind folgende Voraussetzungen geknüpft:

Die (neuen) Bündnis-PartnerInnen akzeptieren das Leitbild, die Geschäftsordnung und die Organisationsform des Bündnis für Familie in Darmstadt.

Sie erklären ihre Mitgliedschaft durch den Eintrag in das Bündnis-Profil (Erläuterung des Beitrages für das Bündnis für Familie in Darmstadt) nach der Vorstellung im Plenum und erhalten dafür eine offizielle Beitrittsurkunde.

Die Plenum-Sitzungen zeigen nach außen die Stärke und Vielfalt des Bündnisses und werben für die Idee. Nach innen stärken die Quartalssitzungen die Identität und geben Anlass zur Standortbestimmung, Zwischenabstimmung, Berichte über die Arbeit und den derzeitigen Stand der einzelnen Projekte.

Das Plenum richtet Handlungsfelder ein.

Handlungsfelder

Zur Umsetzung der Handlungsfelder werden Handlungsfeldverantwortliche vom Plenum benannt. Es werden Projektgruppen eingerichtet, in denen ein Themen- und Ideenpool gepflegt und bearbeitet wird.

Die Handlungsfeldverantwortlichen sind auch in der Projektgruppe aktiv und stimmen sich mit den Bündniskoordinatorinnen ab.

Edda Feess,

Stellvertretende Frauenbeauftragte der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Projektleiterin www.familien-willkommen.de

edda.feess@darmstadt.de, Tel.: 06151 / 13-21 81

Projekte

Das Projekt begreift sich in seinen Zielen als Teil des lokalen Bündnisses. Umfang, Zeitplan und Ziele werden der Koordinationsstelle mitgeteilt, die Projektbeteiligten arbeiten – gemeinsam mit den Handlungsfeldverantwortlichen –eigenständig.

Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen werden über die Bündniskoordinatorin abgestimmt. Evaluation bzw. aktuelle Berichte werden über das Frauenbüro an das Plenum vermittelt.

Das eigene Profil der beteiligten Einrichtungen bleibt erhalten. Zum Zwecke der Vernetzung/Vermarktung/Profil können Einrichtungen des Bündnisses das Logo verwenden – sozusagen als Vernetzungserkennungsmerkmal.

Bei gemeinsamen Veranstaltungen des Bündnisses wird das Logo immer verwendet auch dann, wenn eine Veranstaltung einer Einrichtung im Rahmen des Lokalen Bündnisses für Familie stattfindet.

Ziel des Bündnis für Familie in Darmstadt

Darmstadt soll eine für Familien als Wohn-, Lebens- und Arbeitsort attraktive Stadt sein. Das Bündnis trägt dazu bei, das gesellschaftliche Klima, die Lebensbedingungen und die Strukturen für Familien zu verbessern. Dafür verantwortlich fühlen sich alle im Bündnis Aktiven.

Ein Schwerpunkt des Bündnis für Familie ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Als Grundsatz setzt dies die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Erwerbs- und Familienarbeit voraus. ...

Profil der Partnerinnen und Partner im Bündnis für Familie in Darmstadt

EINRICHTUNG:

KURZE BESCHREIBUNG DER ARBEITSINHALTE:
WAS BRINGT/WIE BRINGTSICH DIE EINRICHTUNG/ICH MICH/WIR UNS
INS BÜNDNIS EIN:

WELCHE AKTUELLEN PROJEKTE VERFOLGEN SIE: im Bündnis für Familie Darmstadt
WELCHE BESONDEREN KOMPETENZEN BIETEN SIE DEM BÜNDNIS
BZW.DEN BÜNDNISPARTNERINNEN:

LINK AUF WWW.FAMILIEN-WILLKOMMEN.DE

4. Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit - **aus Zeitgründen zurückgestellt und dann auf die kommende Sitzung vertagt.**

4.1. Vorstellung der Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe (Kommunikationsplan)

4.2. Abstimmung der Aufgaben

4.3. Mappe "Dienstleistung" für Wirtschaftsförderung

5. Runde „Neue BündnisinteressentInnen / PartnerInnen / Projekte,,

5.1. Verband berufstätiger Mütter, Frauke Spreckels

Frauke Spreckels baut derzeit mit monatlichen offenen Treffen in der Centralstation eine Vernetzung Darmstädter berufstätiger Mütter auf. (Den VBM gibt es derzeit in Hessen nur in Darmstadt.) Momentanes Thema: Planungsunsicherheit der Eltern im Zusammenhang mit Hortplatzvergabe, Qualität in der Schulkindbetreuung. Für den 10. Mai ist vom VBM Darmstadt eine Veranstaltung geplant, bei der alle Verantwortlichen und Betroffenen in Diskurs treten können. Kontakt zu Frauke Spreckels/VBM über info.vbm-darmstadt@berufstaetige-muetter.de

5.2. Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung neuer Bündnispartner

Als Inhalte der Bündnispartnerschaft wurden vereinbart:

-in Abständen regelmäßige Treffen zwischen Wirtschaftsförderung und

Frauenbüro/Bündnis zur Abstimmung des Agierens gegenüber der Wirtschaft.

-Wirtschaftsförderung nimmt Bündnisangebot für Unternehmen in "Darmstadt virtuell" auf.

- Wirtschaftsförderung benutzt Bündnismaterial, um Unternehmen für den Standort Darmstadt zu gewinnen bzw. verteilt Material an Firmen. Dafür stellt das Frauenbüro bereit: Flyer Kita-Datenbank, familien-willkommen.de und "Servicestelle Vereinbarkeit" (neu). Die lange diskutierte "Mappe" mit den ausführlich beschriebenen "Dienstleistungen" soll jetzt erstellt werden, wird dann auch verteilt.

6. Anmeldung 15. Mai 2006

1. Deutscher Familientag Lokale Bündnisse Berlin

Barbara Akdeniz und Edda Feess werden auf Fachforum und Infobörse präsent sein, Falls Sie hinfahren wollen, melden Sie sich bitte im Internet unter www.lbff.de direkt beim Servicebüro an.

7. Neues Material: **aus Zeitgründen zurückgestellt und dann auf die kommende Sitzung vertagt.**

DGB-Newsletter "Vorfahrt für Familien"

Prognos-Studie "Die Initiative 'Lokale Bündnisse für Familie' aus ökonomischer Sicht"
"Stationen, Erfolge, Impulse" Servicebüro Berlin

Ferienspaß statt Streß und Langeweile, IHK Rhein-Main

Das nächste Treffen ist für 27. Juni 2006, **14.00-17.00** Uhr terminiert. (bitte 3 Stunden einplanen!)

Eine gesonderte Einladung wird verschickt.

Für das Protokoll:

Edda Feess

Barbara Akdeniz

Edda Feess,

Stellvertretende Frauenbeauftragte der Wissenschaftsstadt Darmstadt
Projektleiterin www.familien-willkommen.de
edda.feess@darmstadt.de, Tel.: 06151 / 13-21 81